RANDKORREKTUREN ZUR CAMBRIDGE- UND GLOBE-AUSGABE DER SHAKESPEARE'SCHEN WERKE.

Wie heutzutage die sogen. Cambridge edition für jeden, der sich mit der textbearbeitung Shakespeare's befasst, geradezu unentbehrlich geworden ist, so ist die aus derselben hervorgegangene Globe edition, ihren namen nicht lügen strafend, über den ganzen globus hin gewissermassen zum handexemplar 'for the million' geworden. Bei dem unbedingten vertrauen, welches beiden ausgaben von allen seiten — und gewiss mit recht — entgegengebracht wird, und bei der verhältnissmässig grossen schwierigkeit, mit welcher eine genaue nachprüfung irgend welchen Shakespeare-textes verknüpft ist, dürfte es nicht unangemessen erscheinen, wenn ich im nachfolgenden die fachgenossen auf diejenigen kleinen versehen aufmerksam mache, welche mir bei der fortführung der mir vom seligen W. Wagner überkommenen Shakespeare-bearbeitung in der einen wie der anderen der genannten ausgaben aufgestossen sind. Um jeder missdeutung von vornherein zu begegnen, sei noch ausdrücklich betont, dass meine bemerkungen nichts weniger beabsichtigen, als die von hoch und niedrig in der wissenschaft anerkannten ausgaben herabzusetzen, sondern dass sie lediglich den nicht gerade mit Shakespeare speziell sich beschäftigenden neuphilologen in den stand setzen sollen, die für ihn nicht kontrollierbaren versehen in der Cambr. oder Gl. ed. zu verbessern. Wenn es meinen bemerkungen nebenbei gelingen sollte, den — wie man hört — gegenwärtig mit den vorarbeiten zu einer neuherausgabe der längst vergriffenen Cambr. ed. beschäftigten hochverdienten W. Aldis Wright auch nur an einer stelle auf einen ihm entgangenen irrthum aufmerksam zu machen, so würde ich mir dies zu einer hohen ehre anrechnen.

Zunächst sollen nun diejenigen kleinen abweichungen oder ungenauigkeiten vermerkt werden, welche sich in der Gl. ed. allein finden, daran mögen sich solche anreihen, die der Cambr. und Gl. ed. gemeinschaftlich sind, und den schluss werden diejenigen machen, welche allein der Cambr. ed. angehören.

1. In der Gl. ed. allein: Winter's Tale I. 2. 287 liest Gl. ed. *Of laughing*, während alle alten drucke und sämmtliche mir zugänglich gewesenen ausgaben *Of laughter* lesen. Ib. IV. 4. 576 *A cause more promising* für *A course more promising* ist ein druckfehler, der bisher unbemerkt geblieben ist; ebenso ib. V. 2. 52 *with countenances* statt *with countenance*. — 2 Henry IV., Ind. 27: *Quenching the flame of bold rebellion | Even with the rebel's blood* (statt *the rebels' blood*); ib. I. 1. 182: *That if we wrought our life 'twas ten to one* (statt *wrought out life*). In demselben stücke ist z. 111 in akt V, sc. III dem *Sil.* (i. e. *Silence*) zugeschrieben, während F₁ und alle späteren ausgaben sie dem *Shall.* (i. e. *Shallow*) zuweisen. — In Henry V., III. 2. 144 ist durch druckversehen aus *I will cut off your head* geworden *I will out off your head*; in demselben drama ist von V. 2. 201 an die zeilenzählung um 100 voraus, indem die Gl. ed. 301 statt 201 u. s. f. zählt. Auf dies letztere versehen muss man um desswillen achten, weil aus dem reste der scene entnommene citate verschieden angetroffen werden, je nachdem der citierende den irrthum in der Globezählung gewahr worden ist oder nicht; Al. Schmidt z. b. hat in seinem Shakespeare-Lexikon die zählung berichtigt. — In 1 Henry VI., V. 4. 123 ist die mit dieser zeile beginnende rede in folge druckfehlers dem *Char.* (i. e. *Charles*) zugeschrieben, während sie doch dem *Car.* (i. e. *Cardinal*) zugehört, was abgesehen vom inneren zusammenhang schon daraus hervorgeht, dass das präfix in F₁ *Win.* (i. e. *Winchester*) lautet. — 2 Henry VI., V. 1. 117: *O blood-besotted Neapolitan* statt *O blood bespotted Neapolitan*. — Rich. III., II. 1. 100 lesen die älteren exemplare der Gl. ed.: *Who slew to-day a righteous gentleman* für *Who slew to-day a riotous gentleman*; obschon dieser fehler in den neueren abdrucken der Gl. ed. verbessert ist, merken wir ihn doch vor, weil die älteren ausgaben noch in vieler hände sind. Ib. III. 5. 2: *in the middle* für *in middle*, wodurch der an und für sich nicht glatte vers noch holperiger wird.

2. In der Gl. und Cambr. ed.: King John V. 1. 61 lesen Cambr. und Gl. ed. *ere he comes so nigh*, während alle neueren herausgeber, F₁ folgend, *ere he come so nigh* geben. — 1 Henry IV., IV. 2. 16 liest F₁: *I presse me none but good House-holders, Yeomens Sonnes*, was auch alle modernen ausgaben richtig *I press me none but good householders, yeomen's sons* lesen; nur die Cambr. und Gl. ed. haben irrthümlich *yeoman's sons*. Ib. IV. 2. 46: *a Herald's* F₁, *an herald's* Cambr. und Gl. ed.; sollten nun Qq wirklich an lesen, so hätten die Cambr.-herausgeber die kleine abweichung von F₁ notieren müssen. Ib. V. 2. 30 geben Cambr. und Gl. ed. richtig *what news*, lassen aber unerwähnt, dass F₁ *what newe* — liest; vgl. dazu Abbott, A Shakespearian Grammar, § 338. — 2 Henry IV., IV. 5. 4 ist in beiden ausgaben das präfix *War.* (i. e. *Warwick*) in *Wor.* verdruckt; ebenso findet sich ib. V. 1. 73 derselbe druckfehler, *sembable* für *semblable*. — Henry V.,

III. 3. 57: *we will be your guest* für *will we be your guest* der folios (W. Wagner druckt in seiner bei Weidmann erschienenen schulausgabe die irrige wortstellung unbewusst nach). Ib. IV. 1. 210 lesen Cambr. und Gl. ed. *and private*, wozu die Cambr.-herausgeber bemerken, dass *and* in $F_3 F_4$ ausgelassen sei, während in wirklichkeit $F_1 F_2$ lesen *and a private*, und $F_3 F_4$ *and private* (vgl. III. 5. 13 und IV. 3. 86). — 1 Henry VI., V. 3. 34: *the ugly wench doth bend her brows* statt *the ugly witch doth bend her brows*. — 2 Henry VI., III. 1. 22: *he as the next* statt *he is the next*; ib. IV. 2. 25 *the skin* statt *the skins*; ib. IV. 9. 39 *thee hither* statt *thee thither*. — Rich. III., III. 1. 107 *Then is he*, wobei die Cambr.-herausgeber nicht anmerken, dass F_1 liest *Then he is*.

3. Die versehen, die sich in der Cambr. ed. allein finden, laufen zu-meist darauf hinaus, dass die herausgeber kleine abweichungen in den lesarten entweder übersehen oder in den fussnoten anzumerken verabsäumt haben. Es sind die folgenden: 1 Henry IV., IV. 3. 32, 33 fehlt die angabe der zeilentrennung in F_1 : *Blunt | determination |* (ob Qq anders abteilen?); ib. V. 3. 42 ist ein fehler der ersten folio unbemerkt geblieben (*likes stark* statt *like stark*); ib. V. 4. 6 liest F_1 nicht *yon retirement*, wie die Cambr. Edd. angeben, sondern *you retirement* (wie liest F_2 ?); ib. V. 4. 164 liest F_1 nicht *let us*, sondern *let's*. — 2 Henry IV., I. 2. 25 ist der lesart der folios *yet he* gegenüber dem *and yet he* der quartos nicht erwähnung getan, ebenso wie ib. II. 4. 220 dem *afore* der quarto nicht das *before* der folios gegenübergestellt ist; ib. III. 2. 160 haben die Cambr.-herausgeber nicht bemerkt, dass diese zeile, die in allen von mir zu rate gezogenen ausgaben richtig dem *Falst.* zugeschrieben wird, in F_1 dem *Shall.* zugeteilt ist; ib. IV. 3. 7 liest F_1 *shall still be*, wohingegen Q und alle ausgaben *shall be still* geben; den Cambr. Edd. ist diese kleine differenz entgangen. Ib. IV. 5. 125 liest F_1 durch druckversehen *that swill swear* und IV. 5. 234 *did swoon'd* statt *that will swear* und *did swoon*. Ib. V. 2. 125 ist die lesart *Spirits* von Q F_1 nicht notiert; erst die späteren folios korrigieren *spirit*; ib. V. 3. 114 ist unbemerkt geblieben, dass F_1 *there is* statt *there's* liest. — 1 Henry VI., V. 5. 82 liest F_1 *inflaming love* statt *inflaming love*, was die Cambr. Edd. in ihren anmerkungen übersehen haben. — 3 Henry VI., V. 1. ist unerwähnt geblieben, dass zeile 53 in F_1 , als zwei zeilen gedruckt ist, deren erste bei *canst* endet; ebenso dass in derselben scene zeile 107 die worte *What, Warnick*, in F_1 eine zeile für sich bilden. — In Rich. III., II. 1. 107 ist es den Cambr.-herausgebern entgangen, dass F_1 fälschlich *kneel'd and my feet* statt *kneel'd at my feet* liest. Zu demselben stücke, II. 3. 2, merken sie an, F_1 lese *hardly* für *scarcely*, während F_1 tatsächlich *scasely* aufweist. Ib. III. 4. 8 liest die Cambr. ed., deren text von Richard III. doch auf Q basiert, mit F_1 *the noble duke*, ohne dass auf die lesart der quarto, *the royal duke*, hingewiesen wird (die Gl. ed. folgt auch an dieser stelle Q). Ib. IV. 3. 33 ist ein kleines versehen der folio, *do the good* statt *do thee good*, unbe-merkt geblieben.

(Fortsetzung folgt.)

HOMBURG V. D. H.

LUDWIG PROESCHOLDT.